

Heidelberger Praxistipp zwei

Sicherer, mängelfreier Schallschutz

Das Unternehmen Heidelberg Kalksandstein (Durmshheim) setzt schon seit langem auf den direkten Dialog mit den Kunden vor Ort. Tagtäglich ist das Beratungs- und Vertriebsteam unterwegs, um die Arbeit des Kunden zu vereinfachen, profitabler zu machen.

Frage von Horacio Rodrigues, Polier, Bauunternehmung GöBau, Stuttgart:

Auf was muss ich bei der Erstellung von KS-Mauerwerk achten, damit ich sicheren, mängelfreien Schallschutz einbaue? Muss ich die Stoßfugen vermörteln, damit die Schall-Dichtheit erreicht wird? Und wie sieht eine exakte Anbindung der Innenwände an die Außenwände aus?

Antwort von Dirk Rudolph, Verkaufsberater, Heidelberg Kalksandstein GmbH, Durmersheim:

Zunächst ist festzuhalten, dass es durch unvermörtelte Stoßfugen im Mauerwerk nicht zu einer Minderung der Schalldämmung kommt. Das liegt daran, dass die Verringerung der flächenbezogenen Masse sehr gering ist und im wahrsten Sinne des Wortes schalltechnisch nicht ins Gewicht fällt.

Allerdings müssen Wände aus KS-Mauerwerk ohne Stoßfugen vermörtelt werden. Das kann zum Beispiel mit einem beidseitigen Dünnlagenputz und einer durchschnittlichen Dicke von fünf Millimetern oder einem einseitigen Putz mit einer Dicke von zehn Millimetern oder mehr erfolgen. Die dickeren Putzschichten verbessern hier die Schalldämmung entsprechend ihres Gewichtes. Die Dichtheit wird nicht weiter erhöht.

Natürlich dürfen die Stoßfugen nicht beliebig groß sein. Deshalb



Dirk Rudolph, Verkaufsberater, Heidelberg Kalksandstein GmbH, Durmersheim (links) und Horacio Rodrigues, Polier, Bauunternehmung GöBau, Stuttgart

werden Steine mit Nut-Feder-System auch ineinander verzahnt versetzt. Sind Stoßfugen breiter als fünf Millimeter, müssen sie beidseitig an der Wandoberfläche mit Mörtel verschlossen werden.

Grundsätzlich gilt in puncto Schallschutz: „Je höher das Gewicht der Wände, desto höher ist der Schallschutz“. Heute wissen wir, dass neben der Qualität der gut schalldämmenden Trennwände ein weiterer Aspekt den

Schallschutz stark beeinflussen kann. Die Rede ist von der Schallübertragung über flankierende Bauteile. Die Übertragung also über Decken, Außen- und Innenwände sowie Fundamente. Fakt ist, dass selbst die beste Direktämmung einer Wohnungstrennwand dahin ist, wenn die Stoßstellendämmung nicht richtig funktioniert.

Was ist zu tun? Erstmal ist es wichtig, dass nicht nur die trennenden Bauteile, sondern alle Bauteile, also auch die flankierenden Wände, ausreichend schwer sind. Das gilt für Innen- wie für Außenwände.

Die Stoßstelle oder wie sie auch genannt

wird, die Stumpfstoßfuge, muss die Bauteile miteinander kraftschlüssig und biegesteif verbinden, um eine hohe Dämmung der Stoßstelle sicherzustellen.

Um das zu erreichen, muss die Fuge sorgfältig mit Mörtel verfüllt werden. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies mit Dünnbettmörtel oder Normalmörtel geschieht. Wichtiger ist vielmehr, dass es nicht zu einem Abreißen zwischen beiden Bauteilen kommt. Denn durch einen Abriss kann die dauerhafte Biegesteifigkeit der Verbindung verloren gehen, was den Schallschutz verschlechtern würde.

Um diesem vorzubeugen, empfehlen wir eine neue Stumpfstoß-Variante. Sie hat sich in der Praxis schon bestens bewährt und ist vom Verarbeiter leicht und problemlos auszuführen. Hierbei durchstößt die Trennwand die Außenwand vollständig. Sollte es jetzt zu einem Abreißen der Trennwand und der Außenwand kommen, wird die Schalldämmung sogar noch verbessert. Sie sehen, mit dieser Lösung gehen Sie auf Nummer sicher und Ihre Arbeit ist einwandfrei. Sie erstellen eine absolut betriebssichere Konstruktion, was insbesondere mit Blick auf eine dauerhafte Qualitätssicherung von größter Wichtigkeit ist. Noch kurz ein Blick in die Zukunft. Durch Entwicklungen, die wir im Bereich Schallschutz erwarten – vor allem durch die Europäische Normung – wird eine Beurteilung der Stoßstellen und deren schalltechnische Berechnung notwendig sein.

Damit werden wir erstmals nicht mehr nur die Eignung von Bauteilen, sondern den Schallschutz von dem gesamten Gebäude nachweisen und beurteilen können. Dieses ist ohne Berechnungsprogramm kaum mehr möglich. Hierzu bieten wir Ihnen zum Download unter www.kalksandstein.info kostenlos einen Schallschutzrechner, mit dem Sie die Luftschalldämmung verschiedener Situationen errechnen und vergleichen können. Das ist einfach, übersichtlich und aufgrund des hohen Praxisbezugs eine wertvolle Arbeitshilfe.

Grafikausgabe:

- Helldgrau: kein Bauteilaufbau vorhanden oder Flächenmasse kleiner 80 kg/m²
- Dunkelgrau: gültiger Bauteilaufbau vorhanden
- Blau: Trennbauteil
- Oliv: Vorsatzschale
- Dunkelblau/Grün: Anzeige der momentan aktiven Flanke (Dunkelblau: Raum 1 / Grün: Raum 2)

Mit dem Schallschutzrechner kann die Luftschalldämmung verschiedener Situationen errechnet und verglichen werden

Bilder: Heidelberg Kalksandstein